

ESSEN UND DER KÖRPER

Essen ist ein Grundbedürfnis des Menschen: Wir essen, weil wir Hunger haben und weil der Körper Nährstoffe braucht, um gesund zu bleiben.

Essen ist aber noch mehr: Wir essen gemeinsam mit anderen, wir essen aus Genuss, manchmal aus Langeweile oder aus Frust. Es gibt Zeiten, in denen wir viel essen und dann haben wir wieder mal keinen Appetit.

Unser Essverhalten verändert sich auch im Laufe des Lebens. Das gehört dazu und ist vollkommen normal. Essen oder Nicht-Essen wird erst dann zum Problem, wenn es unser Leben bestimmt.

WAS IST EINE ESSSTÖRUNG?

Eine Essstörung ist eine psychische Erkrankung, eine Krankheit mit seelischen Ursachen.

Essstörungen können auftreten, wenn Menschen nicht mehr wissen, wie sie mit schwierigen Situationen, unangenehmen Gefühlen oder mit inneren Konflikten umgehen sollen.

Hinter der Essstörung stecken persönliche Probleme und Sorgen.

WER KANN EINE ESSSTÖRUNG BEKOMMEN?

Von Essstörungen sind Mädchen und Burschen betroffen. Lange Zeit haben Fachleute geglaubt, dass Essstörungen nur bei Mädchen auftreten. Heute weiß man, dass Burschen genauso an einer Essstörung erkranken können.

WARUM BEKOMMT JEMAND EINE ESSSTÖRUNG?

Wie bei jeder psychischen Erkrankung gibt es auch bei Essstörungen bestimmte Risikofaktoren, die die Entstehung dieser Erkrankung begünstigen.

Menschen, die zum Beispiel unsicher sind, ständig an sich zweifeln, immer unter Druck stehen oder gerne wie jemand anders aussehen würden, haben ein höheres Risiko, an einer Essstörung zu erkranken.

Diese Risikofaktoren führen aber nicht automatisch zu einer Essstörung, denn die Ursachen für Essstörungen sind meistens vielfältig(er).

Diäten, Schönheitsideale und der Wunsch, den eigenen Körper zu verändern, können bei bestimmten Formen von Essstörungen ebenfalls eine Rolle spielen: Manche Mädchen möchten schlank sein, viele Burschen wollen einen muskulösen Körper haben.

Wird dieses Ziel mit allen Mitteln verfolgt, kann das der Einstieg in eine Essstörung sein.

WELCHE ESSSTÖRUNGEN GIBT ES?

Bei der **Magersucht** oder **Anorexie** essen die Betroffenen möglichst wenig. Sie fühlen sich zu dick, auch wenn sie es nicht sind. Um nicht zuzunehmen, betreiben sie z.B. intensiv Sport.

Bei der **Ess-Brech-Sucht** oder **Bulimie** bekommen die Betroffenen Heißhunger und Essanfälle. Sie unterscheiden zwischen guten und schlechten Lebensmitteln. In einem Essanfall werden meistens innerhalb von kurzer Zeit die schlechten Lebensmittel gegessen.

Um einen Essanfall wieder „rückgängig“ zu machen, erbrechen die Betroffenen. Manche nehmen Medikamente, um ihr Gewicht zu halten, machen viel Sport oder fasten.

Bei der **Esssucht** oder **Binge-Eating** haben die Betroffenen Essanfälle. Sie essen sehr schnell und auch, wenn sie nicht hungrig sind. Meistens essen sie alleine, da sie sich für ihr Verhalten schämen. Im Gegensatz zur Ess-Brech-Sucht unternehmen die Betroffenen nichts, um die Essanfälle „rückgängig“ zu machen und ihr Gewicht zu kontrollieren. Das kann zu Übergewicht führen.

Es gibt andere Erkrankungen, die mit einem schwierigen Essverhalten zusammenhängen.

So dreht sich z.B. bei der **Orthorexie** das Leben der Betroffenen um „gesundes“ Essen. Lebensmittel werden in gut und schlecht eingeteilt und gegessen wird nur, was (angeblich) gut für den Körper ist. Wie bei den anderen Essstörungen bestimmt das Essen das Leben der Menschen.

WAS SIND DIE FOLGEN EINER ESSSTÖRUNG?

Essstörungen haben **soziale, seelische** und **körperliche** Folgen.

Die Folgen können z.B. sein:

- Rückzug von FreundInnen und der Familie
- Einsamkeit
- Traurigkeit, Aussichtslosigkeit
- Stimmungsschwankungen
- geringe Belastbarkeit
- ständige Unzufriedenheit
- Schlafstörungen
- Schwierigkeiten beim Konzentrieren
- Schädigung der Zähne und der Speiseröhre durch Erbrechen
- Kreislaufstörungen
- Muskelkrämpfe durch viel Bewegung
- Ausbleiben der Regel bei Mädchen
- Verlust von sexuellem Verlangen und der Potenz bei Burschen



wienXtra-jugendinfo
INFOS
BERATUNG
TICKETS
MOBILE INFO
ERASMUS+: JUGEND IN AKTION
1., Babenbergerstraße 1 / Ecke Burgring
Tel. 01/4000-84 100
jugendinfowien@wienextra.at
www.jugendinfowien.at
www.facebook.com/jugendinfowien



ESSTÖRUNGEN

Die schnelle Info für junge Leute



www.jugendinfowien.at

Medieninhaber und Hersteller:
Verein wienXtra, in Kooperation mit der
MA 13-Fachbereich Jugend
Redaktion: Birgit Schrentewein
Fachberatung: Ursula Knell, Gabriele
Haselberger, Hotline für Essstörungen
Grafik: Stefan Rauter
Foto: Fotolia
Verlags- und Herstellungsort: Wien
Jänner 2018

QUELLEN UND LINKTIPPS

Lollipop. Rund ums Ess-Verhalten
www.young-direct.it →Sucht →Nützliches

Ninette: Dünn ist nicht dünn genug
www.ninette.berlin

Michael Buchinger: Meine Magersucht, Mein Weg aus der Magersucht
www.youtube.com/michaelbuchinger

www.bzga-essstoerungen.de

www.feel-ok.at

Rat auf Draht

Tel. 147
Rund um die Uhr
www.rataufdraht.at
Beratung am Telefon, Online- und Chat-
Beratung

wienXtra-jugendinfo
1., Babenbergerstraße 1/Ecke Burgring
Tel. 01/4000-84100
jugendinfowien@wienXtra.at
www.jugendinfowien.at
Montag bis Freitag, 14:30-18:30
Persönliche Beratung, Beratung am
Telefon und Online-Beratung

BERATUNG UND INFORMATION

Du hast Fragen zu Essstörungen? Du kennst
jemanden, der eine Essstörung hat und du
weiß nicht, wie du dich verhalten sollst?
Du bist dir nicht sicher, ob du selbst eine
Essstörung hast?

Dann hol dir Unterstützung:

**Hotline für Essstörungen
der Wiener Gesundheitsförderung GmbH
WiG**
kostenlos - anonym - bundesweit
Tel. 0800/20 11 20
Montag bis Donnerstag, 12:00-17:00
(ausschließlich werktags)
hilfe@essstoerungshotline.at
www.essstoerungshotline.at
Beratung am Telefon und per E-Mail

Wichtig ist:
Eine Essstörung ist eine Krankheit.
Du kannst keine Diagnose stellen und
niemanden dazu bringen, ihr oder sein
Verhalten zu ändern.

WIE KANN ICH JEMANDEM HELFEN, DER EINE ESSTÖRUNG HAT?

- Informier dich über Essstörungen.
- Frag die betroffene Person, wie es ihr geht.
- Beschreibe, was du beobachtet hast und sag, dass du dir Sorgen machst.
- Versuche, ohne Vorwürfe zu sprechen.
- Fang nicht an zu kontrollieren, Druck auszuüben oder Tipps zu geben.
- Sprich nicht übers Essen (was, wieviel...).
- Du kannst dir auch selbst Unterstützung holen: Sprich mit einer erwachsenen Vertrauensperson, einer Beratungsstelle, einer Freundin oder einem Freund.

WAS MACHE ICH, WENN ICH EINE ESSTÖRUNG HABE?

Den ersten Schritt auf dem Weg zum
Gesundwerden, hast du gemacht: Du hast
dir selbst eingestanden, dass mit deinem
Essverhalten etwas nicht stimmt.

Der zweite Schritt: Wende dich an eine
Beratungsstelle, einen Arzt oder eine
Ärztin, einen Therapeuten oder eine
Therapeutin. In diesem Leporello findest
du Beratungsstellen, die dich unterstützen
können.

WAS HILFT BEI EINER ESSTÖRUNG?

Die Behandlung von Essstörungen braucht
Zeit und Geduld. Der erste Schritt ist das
Eingeständnis, dass man eine Essstörung
hat. Dann kann man sich Unterstützung
suchen.

Eine Essstörung alleine zu bewältigen, ist
schwierig. Die größte Chance auf Heilung
hat man mit einer Psychotherapie und
medizinischer Betreuung.

In einer Psychotherapie beschäftigen sich
die Betroffenen mit sich selbst, ihrem
Umfeld und ihrem Essverhalten. Sie lernen
mit den Problemen anders als bisher
umzugehen und sie zu lösen.